

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 66 (1991)
Heft: 2: Innenausbau, Einrichtung

Artikel: Ein Stück Stadt bewohnbar machen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Andres Grotzer, A. Grotzer

Andres Grotzer ist Innenarchitekt und arbeitet heute als Berufsschullehrer in Zürich.

Ein Stück Stadt bewohnbar machen

In Montreux wurde im Rahmen eines internationalen Symposiums, dem über 200 Teilnehmer aus 18 Ländern beiwohnten, ein Architekturwettbewerb für junge Architekten lanciert. Der Träger dieses Wettbewerbes «Europas» will zusammen mit der Firma Schindler Aufzüge AG jungen Berufsleuten eine Chance zur konkreten Auseinandersetzung mit einem zentralen Thema unserer Zeit geben: der Wiedergewinnung urbaner Wohnräume in unseren Städten.

Europas will zum Nachdenken anregen: Baulich haben sich in den letzten Jahren viele Zentren in eine unerwünschte Richtung entwickelt. Vielfach ist es deshalb unumgänglich, in die Planungen wieder Ordnung zu bringen. Europas Städte müssen aus verschiedenen Gründen daran interessiert sein, die bauliche Weiterentwicklung zu kontrollieren: Sei es die drängende Öffnung nach aussen, die Notwendigkeit strategischer Entwicklungsräume oder die Abgrenzung zwischen quantitativem und qualitativem Wirtschaftswachstum, die entsprechende Massnahmen aufdrängen.

Umdenken nötig

Hier setzt Europas an. Zum Thema «Ein Stück Stadt bewohnbar machen – Wiedergewinnung urbaner Räume» bot das Symposium in Montreux Gelegenheit zu einer europäischen Debatte auf der Grundlage von städtischen Bebauungsprojekten, welche verschiedene länderspezifische Ansätze aufzeigten.

Das Symposium in Montreux dokumentierte den Willen von Auftraggebern und Architekten, der städtischen Entwicklung die Bedeutung zu schenken, die im heutigen Spannungsfeld Ökologie-Ökonomie notwendig ist. «Welche Rolle und welche konkrete Bedeutung soll dem Wohnraum innerhalb der städtischen Entwicklung beigemessen werden?» war denn auch eine der zentralen Fragen. Die Erkenntnis, dass das Wohnen neben anderen Nutzungen gerade in städtischen Agglomerationen in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen muss, war in Montreux unbestritten.

Im Juni 1991 sollen die Ergebnisse bekanntgegeben und im Dezember ausgestellt werden.

Im Juni 1988 hat die Zürcher Kantonalbank (ZKB) die Liegenschaften der Firma SRO-Kugellagerwerke in Zürich-Oerlikon erworben. Gleichzeitig wurde die Göhner AG als Totalunternehmerin mit Planung und Ausführung einer vollständigen Neuüberbauung des gesamten Areals beauftragt. Im Interesse einer städtebaulich und architektonisch hochwertigen Konzeption wurde die Form eines Projektwettbewerbes gewählt.

Gemischte Nutzung

Die ZKB plante auf dem Areal von Anfang an eine gemischte Nutzung. Das Gelände befindet sich in der Wohnzone W4, allerdings mit Wohnanteil Null. Die Wettbewerbsaufgabe sah einen Wohnanteil von 30 Prozent vor; daneben Büro- und Gewerberäume sowie Läden und Restaurantbetriebe. Nach der Vorprüfung konnten alle eingereichten Arbeiten zu einer allfälligen Prämierung zugelassen werden.

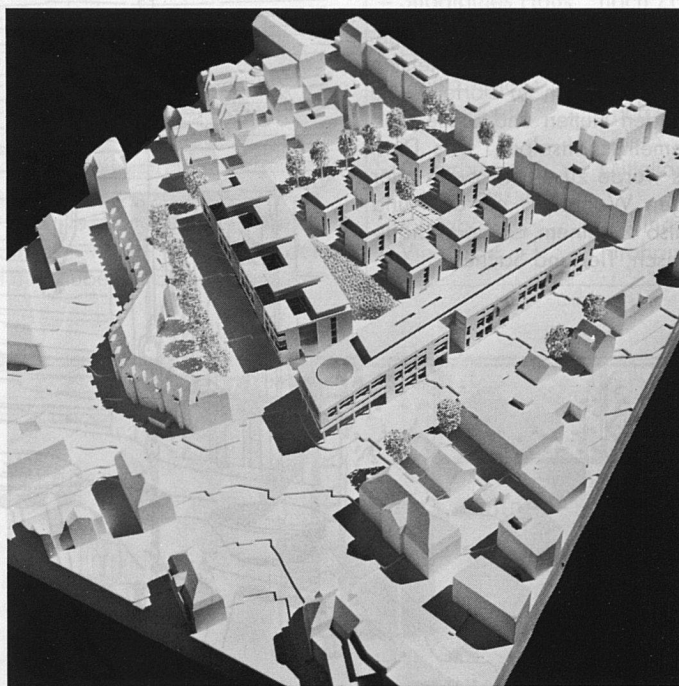
«Stadtvillen» als Sieger

Das erstprämierte Projekt zeichnet sich durch zwei massive Büro- und Gewerbebauten mit zusätzlichen Dachwohnungen und einer Ladenpassage aus. Diese Bauten finden ihre städtebauliche Entsprechung in Block-Randbebauungen vor allem an der Schaffhauserstrasse.

Von den erwähnten Bauten vor Lärm abgeschirmt, sind acht freistehende «Stadtvillen» vorgesehen, welche Baustruktur und Massstäblichkeit der umliegenden Wohnüberbauungen aufnehmen. Hier sind insgesamt 89 Wohnungen (2½ bis 5½ Zimmer) vorgesehen, was einem Wohnanteil von 34,4 Prozent entspricht. Das Projekt zeigt interessante städtebauliche Aspekte. Es fügt sich gut in die bestehende Struktur ein, ohne deswegen auf eine klare und eigenständige Sprache zu verzichten.

Foto: ur

Das prämierte Siegerprojekt mit seinen freistehenden, um einen zentralen Hof angeordneten Wohnbauten.



Prämierte Projekte

1. «Bernina Park», Atelier WW, Zürich
2. «Bernina», Fischer Architekten AG, Zürich

3. «Vis-à-Vis», Arge Gisel und Gisel, Zürich
4. «A. Moos», I + B Architekten, Zürich
5. «Hofgarten», Marbach + Rüegg, Zürich